

20. Hallenschau bei der BUGA Erfurt - Humboldt und die Dahlien

Eine opulente Hallenschau ist eröffnet worden. So prachtvolle Blüten, so viele Farben gab es selten. Kaum eine Gartenpflanze bietet aber auch so ein breites Spektrum wie die Dahlie: Von kompakten Pompon-Dahlien in Golfballgröße bis zu ausladenden Schönheiten vom Umfang eines Salatkopfes ist alles dabei.

Dahlien stammen aus Mittelamerika und sind seit dem 18. Jahrhundert in Europa bekannt. Doch ohne den Forschungsreisenden Alexander von Humboldt sowie unermüdlichen Pioniere in der Dahlienzucht, allen voran Christian Deegen, wäre diese Vielfalt heute nicht denkbar.

Bei einer Mexiko-Expedition stieß Humboldt 1803 auf interessante, orangerot blühende Pflanzen, deren Saat er mit nach Hause brachte. Sie waren keine Unbekannten, denn in einigen botanischen Gärten, etwa in Madrid, waren bereits Dahlien vorhanden. Dank Humboldt konnten sie sich jedoch weiter verbreiten. So zog Friedrich Otto, Direktor des Berliner Botanischen Gartens, zahlreiche Pflanzen aus der Saat heran. Auch in den großherzoglichen Gartenanlagen in Belvedere bei Weimar blühten Dahlien. Dort fielen sie Christian Deegen auf, der sich für die exotisch anmutende Knollenpflanze interessierte und später als Dahliengärtner und Züchter in Bad Köstritz bekannt wurde. Er züchtete vielerlei Formen und Farben und sorgte dafür, dass die Pflanzen bekannter wurden und gut erhältlich waren.

Auch etwa 200 Jahre später ist Bad Köstritz, nur eine Autostunde von Erfurt entfernt, ein Dahlienzentrum. Zu den alteingesessenen Betrieben gehört das Unternehmen Paul Panzer – seit 149 Jahren am Ort -, aber es gibt auch ein Dahliemuseum. Beide sind bei der Hallenschau vertreten und wurden für Pflanzen und Ausstellung ausgezeichnet, genau wie andere Züchter aus verschiedenen Regionen Deutschlands und sogar Österreich.

Die ganze Bandbreite der Dahlien ist in dieser Hallenschau zu sehen. Im Trend die einfach und offen blühenden, die derzeit gerne gepflanzt werden, weil Bienen und Schmetterlinge hier leicht Nahrung finden. Neben wehrhaft wirkenden Kaktus- oder Semi-Kaktusdahlien stehen aber auch ordentlich gefältelte Pompon- und Balldahlien wie die Neuheit 'Ping Pong' und pompöse dekorative Dahlien wie 'Alloway Cottage'. Das Farbspektrum ist nicht weniger verblüffend – von reinem Weiß über Zitrusgelb, feuriges Rot, kühles Pink bis hin zum tiefsten Purpur, manchmal auch bräunlichem Schwarz, ist alles vorhanden.

Das Kreativ-Team um Hallenschau-Gestalter Christopher Ernst hat sich vielerlei einfallen lassen, um die Dahlien in Szene zu setzen. Ob Blütenschau in Gummistiefeln oder unter Omas Wäscheleine – stets spielen jedoch die Blumen die Hauptrolle. Gleich zwei Große Goldmedaillen der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft erhielt Ernst – für die gestalterisch gute Raumstruktur, mit der er die Dahlienvielfalt zur Geltung brachte und eine kleines, aber feines Arrangement am Fenster: „Die Blumen machen den Garten, nicht der Zaun“.

An die 30.000 Dahliensorten soll es weltweit geben, immer wieder kommen neue dazu. Auch bei der Hallenschaueröffnung wurden gleich zwei neue Dahlien getauft. Jürgen Meister, Gärtnermeister aus dem egapark, kann sich über eine nach ihm benannte Sorte freuen, und auch Altmeister der Dahlienzucht, Peter Braasch.

Im Rahmen der Feier erhielt auch die Erfurterin Heike Mohr eine Goldmedaille der DBG für die Kreation eines eigenen Erfurter Blumenduftes, „Die Blumenstadt Erfurt im gläsernen Flacon“.